

# Wissenswertes über die Lebatter Kiesgruben

## Legende

- Grenze UVS
- Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
- Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
- Schutzgut Boden
- Schutzgut Wasser
- Schutzgüter Luft / Klima
- Schutzgut Landschaft
- Schutzgut Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Hinweis:  
Aufgrund der Darstellbarkeit sind übereinander liegende Linien nebeneinander angeordnet.

### MÖLLER-PLAN

Dipl.-Ing. Richard Möller  
Frischschäfer  
Landschaftsarchitektur und Stadtplanung  
Birgit Möller  
Frischschäfer  
Landschaftsarchitektur  
Schmöldersweg 111  
22500 Wedel (Holtenau)

Tel. 04103 - 91 9228  
Fax. 04103 - 91 9227  
Internet: www.moellertplan.de  
E-Mail: info@moellertplan.de

Planer:



BBU BETRIEBS-BERATUNG + UMWELTSCHUTZ OMB

Zoo Wülfel 4 20931 Wyl Fax: 0 45 31 / 81 365 E-Mail: www.bbbgmbh.de  
20931 Wyl Fax: 0 45 31 / 81 359 E-Mail: bbbgmbh@t-online.de

Vorbereitend:

bbb becker bau  
GmbH & Co. KG  
Segeberger Landstraße 54-60  
24618 Sönnewald  
Tel.: 04323 / 81-0  
Fax: 04323 / 81-184



Projekt:

Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) für eine Deponie  
der Klasse I in Lebatz in der Gemeinde Ahrensböck,  
Kreis Ostholstein

Titel: Übersicht der schutzgutbezogenen  
Untersuchungsräume

Skizze:

M. 1 : 10.000

Ursache:

16.06.2008

Projekt-Nr.:

06-14476/1.2

Verarbeitet: / Gezeichnet: / C. Möller + D. Schäfer / 12.06.08

Gezeichnet: A.M. / bearbeitet: / B.M.

© 2008 BBU Betriebs-Beratung + Umweltschutz OMB

# Die Planungshistorie

1983 Klärschlammdeponie

1990 Giftmülldeponie

2011 Bauschuttdeponie

Planungszeichnung aus Quelle: 'Planungsanzeige', BBB-Unterlage für den Scopingtermin 2008 bezogen

## Legende

- Grenze UVS
- Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
- Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
- Schutzgut Boden
- Schutzgut Wasser
- Schutzgüter Luft / Klima
- Schutzgut Landschaft
- Schutzgut Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Hinweis:  
Aufgrund der Darstellbarkeit sind übereinander liegende Linien nebeneinander angeordnet.

### MÖLLER-PLAN

Dipl.-Ing. Richard Möller  
Freischaffende  
Landschaftsarchitekt und Stadtplaner  
Birgit Möller  
Freischaffende  
Landschaftsarchitektin  
SchNödelweg 111  
32252 Waber (Halle)

Tel. 04302 - 11 22 22  
Fax: 04302 - 81 82 22  
Internet: www.moeller-plan.de  
E-Mail: info@moeller-plan.de

Partner:



BBU BETRIEBS-BERATUNG • UMWELTSCHUTZ OMB

Zur Mollatze 3481107er Fax: 04323 / 81 98 00 Internet: www.bbb.de E-Mail: info@bbb.de

Vollständiger:

bbb becker bau  
GmbH & Co. KG  
Segeberger Landstraße 54-66  
24618 Spenved  
Tel.: 04323 / 81-0  
Fax: 04323 / 81-104



Projekt:

Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) für eine Deponie der Klasse I in Lebatz in der Gemeinde Ahrensböök, Kreis Ostholstein

Umsatzsteuerbefreiung

M. 1 : 10.000

Blatt: 2348

Stand: 2008

Gezeichnet: 2008



# 5000 Menschen gingen in Lebatz auf die Straße

LEBATZ (rr). In dem ansonsten so ruhigen und idyllischen Dorf Lebatz in der Gemeinde Ahrensböök wurde gestern - Just am 17. Juni - der Aufstand gepöbelt: Knapp 5000 Menschen gingen dort auf die Straßen und demonstrierten gegen die dort in einer Kiesgrube geplante Errichtung einer Giftmülldeponie. Nach Angaben der Polizei und der Veranstalter verlief die Demonstration ohne jegliche Zwischenfälle, alles ist ordentlich abgelaufen - bestätigte gestern abend der Leiter des Eutliner Polizeireviers, Werner Triebwasser.

Die von der Aktionsgemeinschaft Lebatz getragene Demonstration machte deutlich, daß in Lebatz und Umgebung die Volkseele kocht. «Wir lassen uns das nicht gefallen und wir wollen keine Mülltourismus in unserer Gemeinde» war immer wieder zu hören und zu lesen. Mehrere Umweltschutzorganisationen sowie Politiker aller Parteien sowie die Gemein-

de Ahrensböök unterstützen den Protest gegen die geplante Giftmülldeponie. Ahrensbööks Bürgermeister Siegmund Gölke sowie der SPD-Landtagsabgeordnete Hermann Benker hatten sich in die schier endlos erscheinende Reihe der Demonstrationsteilnehmer eingereiht.

Die meisten Teilnehmer der Demonstration sind in Kenntnis der Parkstrasse zu Fuß oder mit Fahrrädern gekommen. Dennoch nach Lebatz keinen Dorf zeitweise nichts mehr. Beiseitig der Dorfstraße und in den Nebenstraßen waren Autos geparkt, eigens für die Protestveranstaltung freigemachte Wiesen dienten zusätzlich als Parkplätze. Von der Ortsmitte aus setzte sich dann der Protestzug in Richtung Kiesgrube in Bewegung, wo - wie im OHA berichtet - nach den Plänen der Firma Bilfinger & Berger eine Giftmülldeponie errichtet werden soll. Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4.



Karten und Spruchbändern in der gesamten Gemeinde Ahrensböök haben die Gegner ihre Deponie klar zum Ausdruck gebracht.



Sicht begründet würde. Doch damit es nicht die Möglichkeit aussees, daß es durch höherrangiges Recht wie das Abfallbeseitigungsgesetz trotzdem zu einer Deponierung komme.



Schon damals so der promozion Lebatz. Oskar Bierbrauer (Schwarze Kasseler) habe die Landregierung festsitzte, daß Lebatz-Deponieplan nicht geeignet werden könnte. Deshalb brauche sie einen neuen Plan, der doch gar nicht im Einklang mit dem geltenden Recht stehe.



Ahrensböök nicht auf dem «Jugendplan» gründen dürfe. Den Menschen von Giftmüll müsse generell gesagt werden, daß sie nicht in Lebatz, sondern in der Kiesgrube errichtet werden könne.



Der Landtagsabgeordnete Hermann Benker (SPD) sprach sich mit den Lebatzern, die sich gegen die geplante Giftmülldeponie aussagen. Er sagte, daß die Deponie in Lebatz nicht gebaut werden könne. Die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.



Die Baukosten für die Deponie seien zu hoch. Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.



Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.



Mehrere Politiker waren dabei, als gestern rund 5000 Menschen in Lebatz gegen die Giftmülldeponie auf die Straßen gingen. Hier sind es (von rechts) Ahrensbööks Bürgermeister Egon Rieger, Gemeindevertreter Herbert Bannasch, der Landtagsabgeordnete Hermann Benker und seine Ehefrau und Kreisratsabgeordnete Gisela Teuchert-Benker.



## Lebatz wird der Protest massiver Deponiepläne haben Furcht und Wut ausgelöst

AHRENSBÖÖK LEBATZ (rr). Da werde sicher kein Heimspiel für ihn. Die Gemeinde Ahrensböök besteht aus der Ballade von rund 1000 Menschen in der Ahrensböök Sportschule. Der Geschäftsführer der lokalen Sonderdeponie in dem Lebatz Kiesgrube detailliert vorzustellen - zur Protestkundgebung von Bürgern aus Lebatz und Ahrensböök.

Die Genehmigung dieser Deponie könne allerdings erst nach einem Planfeststellungsverfahren erwartet werden, das in absehbarer Zeit beantragt werden solle. Dann würden alle betroffenen Behörden und Bürger beteiligt, und der Lauf dieses rechtstaatlichen Verfahrens sei abzuwarten. Hilgendorf: «Wir wollen doch nicht noch weitere Bürgerbeteiligungen machen, wir doch nicht heute abend».

Die Eigentümer der Kiesgrube haben sich unbenommen einen Verkauf an ein leger Firma nochmals zu verweigern. «Das ist eine Privatsache, und dagegen kann der Kreis nicht tun».

Die Sondermülldeponie vor allem für den Privatbereich. Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

In Modell erklärt die Sondermülldeponie Lebatz schon. Foto: Klaus

Sicht begründet würde. Doch damit es nicht die Möglichkeit aussees, daß es durch höherrangiges Recht wie das Abfallbeseitigungsgesetz trotzdem zu einer Deponierung komme.

### «Antrag ignorieren»

In der Stellungnahme der Kreisregierung standen zwei Themen Vordergrund: Punkt vier der Deponie für Umwelt und Natur sowie die Wut, erneut die Deponie für Umwelt und Natur ausgeplant zu werden, nach dem Plan für die Errichtung einer Giftmülldeponie abgelehnt werden könnte.

### «Ministerium wolle nichts»

Die Angehörigen der Kiesgrube haben sich unbenommen einen Verkauf an ein leger Firma nochmals zu verweigern. «Das ist eine Privatsache, und dagegen kann der Kreis nicht tun».

Die Sondermülldeponie vor allem für den Privatbereich. Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

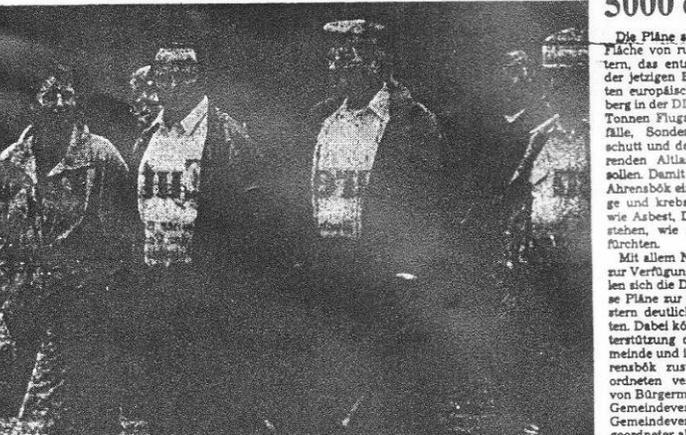
Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

Die Deponie sei ein Naturdenkmal und die Kiesgrube sei ein Naturdenkmal.

# 1990 Aktive Gegenwehr gegen die Giftmülldeponie

Die Kiesabbaugebiete herrschte ein Massenansturm von Gegnern der Giftmülldeponie. So etwas hatte noch nicht gegeben.



Mehrere Politiker waren dabei, als gestern rund 5000 Menschen in Lebatz gegen die Giftmülldeponie auf die Straßen gingen. Hier sind es (von rechts) Ahrensbööks Bürgermeister Egon Rieger, Gemeindevertreter Herbert Bannasch, der Landtagsabgeordnete Hermann Benker und seine Ehefrau und Kreisratsabgeordnete Gisela Teuchert-Benker.

Die Demonstranten gingen durch den kleinen Ort Lebatz zum Kiesabbaugebiet, wo die Firma Bilfinger & Berger eine Giftmülldeponie plant.

Fortsetzung von Seite 1:

## 5000 demonstrierten in Lebatz

Die Pläne sehen vor, daß auf einer Fläche von rund 800.000 Quadratmetern das entspricht etwa die Hälfte der jetzigen Betriebsfläche der größten europäischen Deponie in Schönborg in der DDR, jährlich etwa 150.000 Tonnen Flugschlacke, asbesthaltige Abfälle, plumpschmied, belasteter Baustoffe und der Auswurf von verschiedenen Altlasten deponiert werden sollen. Damit würde in der Gemeinde Ahrensböök ein Endlager für hochgiftige und krebsverursachende Substanzen wie Asbest, Dioxine und Furane entstehen, wie die Deponiegegner befürchten.

Mit allem Nachdruck und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln wollen sich die Deponiegegner gegen diese Pläne zur Wehr setzen, wie sie gestern deutlich zum Ausdruck brachten. Dabei können sie sich auf die Unterstützung der Politiker in der Gemeinde und im Kreis sowie der in Ahrensböök zuständigen Landtagsabgeordneten verlassen. Die Teilnahme von Bürgermeister Gölke als Chef der Gemeindeverwaltung sowie mehrerer Gemeindevertreter und Kreisratsabgeordneter aller Fraktionen sowie des Landtagsabgeordneten Hermann Benker von der Kiez Verantwortung tragenden SPD machten das deutlich.

Logo for 'BAUER malente mode+sport' with the text 'Noch 4 Tage...' above it.

Standort Lebatz werde «rundum» zum jetzigen Zeitpunkt weder gebilligt noch unterstützt. Vorwürfe der Aktionsgemeinschaft Lebatz, das Ministerium informiere die Bevölkerung falsch, sind nach Darstellung des Umweltministeriums «völlig falsch». Die Sprecher der Demonstranten sehen das allerdings anders. In Lebatz tickt schon jetzt eine Zeitbombe.

# 2001 das befreiende Urteil des SH-Verwaltungsgerichtes (der NABU gegen den Kreis Ostholstein)

## SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES VERWALTUNGSGERICHT



Az.: 14 B 77/01

Ausgefertigt

Schleswig, den 06. Dez.

### BESCHLUSS

*Hogner*  
Landesverwaltungsgericht  
Schleswig-Holstein

In der Verwaltungsrechtssache

des Naturschutzverband Deutschland e.V. Landesverband Schleswig-Holstein vertreten  
durch den Vorstand,  
Carstraße 169, 24537 Neumünster

Antragsteller,

Proz.-Bev.: Rechtsanwälte Günther, Heidel, Dr. Wolleiteil und Partner,  
Mittelweg 150, 20148 Hamburg, - 01/0538 V/C/ps -

gegen

Kreis Ostholstein - Der Landrat - Amt für Natur und Umwelt,  
Elisabethstr. 72, 23701 Eutin, - 621-502-001 -

Antragsgegner,

beigeladen:

Herr Karl Bokel,  
Am Teich 19, 23623 Ahrensböök

Streitgegenstand: Wasserecht  
- Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung -

hat das Schleswig-Holsteinische Verwaltungsgericht - 14. Kammer - am 6. Dezember  
2001 beschlossen:

1. Der Antragsgegner wird im Wege der einstweiligen Anordnung verpflichtet, dem Beigeladenen jegliche Bodenerbeiten in der sowie die Einbringung von (schadstoffbelasteten) Fremdböden in die Kiesgrube Lebatz: Flurstücke 3/1, 5/13, 6/2, 6/1, 7/5 und 10/3 der Flur 1 der Gemarkung Lebatz und Flurstücke 18/4, 11, 21/3, 10/4, 10/3, 19/1, 20, 8/2, 6/5, 5/2, 7/3, 17/3 und 17/1 der Flur 6 der Gemarkung Hohenhost, zu untersagen, bis für die Rekultivierung der Kiesgrube Lebatz über das Erfordernis der Durchführung eines wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens nach § 31 Abs. 2 WHG sowie eine Beteiligung des Antragstellers hieran nach § 29 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG rechtskräftig entschieden wurde.

**Endlich wurden die Machenschaften in den Gruben beendet!**

# **Das Gelände der Lebatzer Kiesgruben vor den Abbauphasen**

**Die Lebatzer Kiesgruben vor den Abbauphasen in den 70er Jahren!  
Damals gab es noch Störche in Lebatz!**



**(Sorry für die schlechte Photoqualität!)**

**Die Lebatzer Kiesgruben vor den Abbauphasen in den 70er Jahren!  
Damals gab es noch Störche in Lebatz!**



**(Sorry für die schlechte Photoqualität!)**

**Die Lebatzer Kiesgruben vor den Abbauphasen in den 70er Jahren!  
Der widerrechtlich vernichtete Schaardiekslauf durchlief wertvolle Feuchtwiesen!**



**(Sorry für die schlechte Photoqualität!)**

# **Episoden aus den Kiesabbauphasen in den Lebatzer Kiesgruben**

## Die Lebatzer Kiesgruben als Kraterlandschaft während der Abbauphasen



**Es gab offiziell nie eine Nassauskiesung !!!  
Der direkte Griff in das 1. Grundwasserstockwerk!!!!  
(Sorry für die schlechte Photoqualität!)**

## Die Lebatzer Kiesgruben als Kraterlandschaft während der Abbauphasen



**Es gab offiziell nie eine Nassauskiesung !!!  
Der direkte Griff in das 1. Grundwasserstockwerk!!!!  
(Sorry für die schlechte Photoqualität!)**

## Die Lebatzer Kiesgruben als Kraterlandschaft während der Abbauphasen



**Die erforderlichen Böschungswinkel wurden selten/nie eingehalten !!!**  
(Sorry für die schlechte Photoqualität!)

**Die Lebatzer Kiesgruben wurden bereits während der Abbauphasen als Abladeplatz für unterschiedlichsten Schutt/Müll genutzt!**



**Das durfte eigentlich nur gewachsener Boden sein !!!**  
(Sorry für die schlechte Photoqualität!)

# **Das Vorhaben von Becker Bau Bornhöved**

Hier will Becker Bau Bornhöved 30 Jahre lang insgesamt 4.000.000 t deponieren.

Quelle:  
„Planungsanzeige“

für die Errichtung und den Betrieb einer  
Deponie DK I („Bauschuttdeponie“)  
Planfeststellungsverfahren gem. § 31 Abs. 2 KrW-/AbfG

**Vorhabenträgerin:**

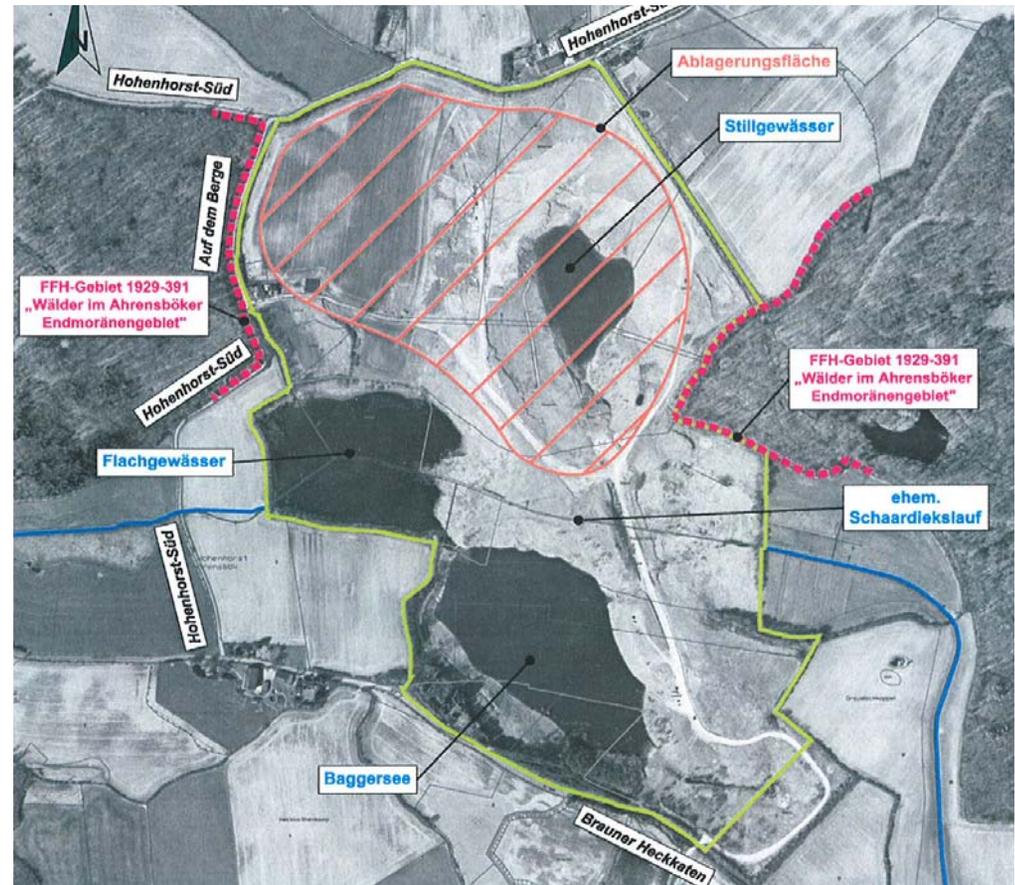
becker bau GmbH & Co. KG  
Segeberger Landstraße 54-58  
24619 Bornhöved  
Tel.: 04323 / 81-0  
Fax: 04323 / 81-176  
E-Mail: zentrale@beckerbau-bbb.de  
Internet: www.beckerbau-bbb.de

**Entwurfsverfasserin:**

**BBU BETRIEBS-BERATUNG +  
UMWELTSCHUTZ GMBH**  
Zum Waldbad 4  
24980 Meyn  
Tel.: 04639 / 95 09-0  
Fax: 04639 / 95 09-19  
E-Mail: info@bbugmbh.de  
Internet: www.bbugmbh.de

**Anlagenstandort:**

ehemalige Kies- und Sandentnahmestelle  
in der Gemeinde Ahrensböök, Ortsteil Lebatz



Quelle: ‚Planungsanzeige‘, BBB-Unterlage für den Scopingtermin 2008

Alles inmitten der besonders geschützten FFH-Gebiete

### Legende

-  Grenze UVS
-  Schutzgut Mensch und menschliche Gesundheit
-  Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
-  Schutzgut Boden
-  Schutzgut Wasser
-  Schutzgüter Luft / Klima
-  Schutzgut Landschaft
-  Schutzgut Kulturgüter und sonstige Sachgüter

Hinweis:  
Aufgrund der Darstellbarkeit sind übereinander liegende Linien nebeneinander angeordnet.

#### MÖLLER-LIN

Dipl.-Ing. Richard Möller  
Freischaffender  
Landschaftsarchitekt und Stadtplaner  
Birgit Möller  
Freischaffende  
Landschaftsarchitektin  
Schlödelweg 111  
22880 Wedel (Holstein)

Tel. 04103 - 91 92 26  
Fax. 04103 - 91 92 27  
Internet www.moeller-plan.de  
E-Mail: info@moeller-plan.de

Planer:



**BBU BETRIEBS-BERATUNG + UMWELTSCHUTZ GMBH**

Zum Waldbad 4 | Fax: 0 43 31 / 95 09 0 | Internet: www.bbu-gmbh.de  
24193 Weyn | Fax: 0 43 31 / 95 09 19 | E-Mail: info@bbu-gmbh.de

Vorhabensträgerin:

bbb becker bau  
GmbH & Co. KG  
Segaberger Landstraße 54-58  
24619 Bornhöved  
Tel.: 04323 / 81-0  
Fax: 04323 / 81-184



Projekt:  
Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) für eine Deponie  
der Klasse I in Lebatz in der Gemeinde Ahrensböök,  
Kreis Ostholstein

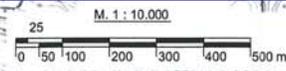
Maßstab	Datum	Druck- / Planenr.
M. 1 : 10.000	16.06.2008	06-14UVS 1.2

Erstellt / Gezeichnet: R. Möller + B. Möller / S. Rehn (Scop@grainit)

Grundlage: ALK, Inspektions 1 : 2000

Druck: C:\CAD\06-14\env\Lebatz\UVS\druck\20080616\_1-2\_Schutzplan\_rname\_13009.dwg

Planungszeichnung aus Quelle: 'Planungsanzeige', BBB-Unterlage für den Scopingertermin 2008



**Hier will Becker Bau Bornhöved 30 Jahre lang 4.000.000 t abladen.**



**Nördliche Lebatzer Kiesgrube, Blick von Norden, 12.2.2011**

# Becker Bau Bornhöved in Aktion: Sondierungsbohrungen und erste Straßenbauarbeiten



12.2.2011

# Das ‚alte‘ Verwaltungsgerichtsurteil von 2001, das für Becker Bau Bornhöved offensichtlich keine Bedeutung hat!

## SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES VERWALTUNGSGERICHT



Az.: 14 B 77/01

Ausgefertigt

Schleswig, den 06. Dez

### BESCHLUSS

*Hogum*  
Landrätin  
Kreis Ostholstein

In der Verwaltungsrechtsache

des Naturschutzverband Deutschland e.V. Landesverband Schleswig-Holstein vertreten  
durch den Vorstand,  
Carstraße 169, 24537 Neumünster

Antragsteller,

Proz.-Bev.: Rechtsanwälte Günther, Heidel, Dr. Wolleleit und Partner,  
Mittelweg 150, 20148 Hamburg, - 01/0538 V/C/ps -

gegen

Kreis Ostholstein - Der Landrat - Amt für Natur und Umwelt,  
Elisabethstr. 72, 23701 Eutin, - 621-502-001 -

Antragsgegner,

beigeladen:

Herr Karl Bokel,  
Am Teich 19, 23623 Ahrensböök

Streitgegenstand: Wasserecht  
- Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung -

hat das Schleswig-Holsteinische Verwaltungsgericht - 14. Kammer - am 6. Dezember  
2001 beschlossen:

1. Der Antragsgegner wird im Wege der einstweiligen Anordnung verpflichtet, dem Beigeladenen jegliche Bodenerbeiten in der sowie die Einbringung von (schadstoffbelasteten) Fremdböden in die Kiesgrube Lebatz: Flurstücke 3/1, 5/13, 6/2, 6/1, 7/5 und 10/3 der Flur 1 der Gemarkung Lebatz und Flurstücke 18/4, 11, 21/3, 10/4, 10/3, 19/1, 20, 8/2, 6/5, 5/2, 7/3, 17/3 und 17/1 der Flur 6 der Gemarkung Hohenhost, zu untersagen, bis für die Rekultivierung der Kiesgrube Lebatz über das Erfordernis der Durchführung eines wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens nach § 31 Abs. 2 WHG sowie eine Beteiligung des Antragstellers hieran nach § 29 Abs. 1 Nr. 4 BNatSchG rechtskräftig entschieden wurde.

**Was würden die Richter von damals zu dem sagen, was heute passiert?**